Prima Wasserschläuche, Gummi-Hochdruckschläuche
Spritzen, Mundstücke, Schlauchverbindungen und -Verschraubungen, Schlauchrollen.
Reparaturen an gebrauchten Gummischläuchen.
Ferdinand Dehne Nachf., Gr. Steinstr. 15. Fernspr. 235.
Gummiwaren kaufe man in keinem Ramschgeschäft!

Halle und Umgebung.

Halle, 4. Juli.

Sonntagsplauderei.

Wenn ich an der Anschlagsäule stehe und die Theaterprogramme studiere, so drängt sich mir immer das Wort: Krieg und Kriegsprogramm in die Augen. Vom Kapitäl der Säule bis zu den Pflastersteinen schimmert von roten, blauen, gelben Zetteln die Reklame für dieses aktuelle Programm. Gesang und Rezitation, Mimik und Tanz, Schauspiel und Operette sollen uns von Krieg und Heldentaten künden. Kriegshumor und Kriegstragik wechseln oft in wirklich tragischer Art auf dem Programm. In endlosen kleinlichen Variationen dreht sich alles um das eine, große Thema: Krieg.

Wie in den Tempeln, wo die Bretter die Welt bedeuten, ist es auch in den düsteren Hallen, wo die Leinwand die Welt bedeuten soll. Auch hier flimmert und zuckt es „feldgrau" über die Lichtfläche.

Eine neue Kriegslyrik haben die raubesten Kehlen, die heisersten Fistelstimmen uns gesungen. Barden sind uns erstanden, die besser die Feder mit dem Schwert vertauscht hätten. Am meisten hatten die Redaktionen darunter zu leiden, daß Apollo nicht mit Mars ins Feld rückte, sondern gemächlich hinterm sicheren Ofen weitersang. Die Flut der Kriegslyrik ist allmählich ins Unermeßliche gestiegen, der Segen der lyrischen Ernte ist so groß, daß die Vorräte nicht für die Allgemeinheit beschlagnahmt zu werden brauchen. Den unermüdlichen Heldensängern konnten die beneidenswerten Redaktionen nur den tröstlichen Rat geben, ihre Gesänge beim nächsten Weltkrieg wieder zur Prüfung vorzulegen. Aber trotz all dieser Warnungen und menschenfreundlichen Ratschläge strömt unaufhörlich der Quell gereimter und ungereimter Worte: Man singt von Schützengräben und Reichsanleihe, vom K-Brot und dem Fall von Lemberg.

Und die Kriegsromane! Und die Kriegsnovellen! Endlos wie der Sand am Meer! Sentimental oder tragisch, zart oder derbkräftig, eine unerschöpfliche Auslese für jedes Temperament. Wer sich einigermaßen auf dem Laufenden über die neuen Kriegsromane halten will, muß mindestens eine Auswahl von ein paar Zentnern bei seinem Buchhändler bestellen.

So fließt der Strom der Worte und der Phrasen und tönt laut der kreischende Lärm in tausend Formen, abertausend Variationen um das Schlagwort „Krieg". Brauchen wir wirklich all diese Kriegsdramen, diese Heldenopereten, brauchen wir diese blutrünstigen Gesänge, diese kriegerischen Romane? Haben wir sie nötig zu unserer Begeisterung, zur Stärkung unserer Vaterlandsliebe? Können sie den Stolz auf die Großtaten unserer Heere mehren? Würde das große, fast unfaßbare Geschehen nicht wuchtiger, nicht eindrucksvoller auf uns wirken, wenn kein schlechter Abklatsch, keine leere Form uns die Größe der Zeit vermitteln wollte?

j. k.

Die Siedelungsgesellschaft „Sachsenland"

hat am 1. Juli d. Js. ihren Sitz nach Halle verlegt. Gleichzeitig mit der Verlegung ist der Vorsitz im Aufsichtsrat von dem Herrn Oberpräsidenten auf den Herrn Landeshauptmann übergegangen. Die Leitung der Siedelungsgesellschaft „Sachsenland" liegt in den Händen des ersten Direktors, Regierungsrat Metz, dem ein volkswirtschaftlicher und ein landwirtschaftlicher Direktor zur Seite stehen. — Das Bureau befindet sich in Halle in dem Gebäudekomplex der Landschaftsdirektion, Hagenstraße 2.

Trotz des Krieges haben sich die Geschäfte der Siedelungsgesellschaft sehr günstig entwickelt. So ist vor kurzem das Restrittergut Bernterode in Größe von 300 Morgen an den Administrator Behr aus Schönebeck a. E. verkauft worden. Im Sömmerda, in Möser bei Magdeburg und mehreren anderen Orten entstehen größere Rentengutskolonien, die zum Teil mit Kriegsinvaliden besiedelt werden. Nachfrage nach derartigen Stellen ist stark vorhanden. Die Bautätigkeit wird durch den Mangel an Arbeitern allerdings stark erschwert, doch hat in einigen Fällen die Militärverwaltung Gefangene zur Verfügung gestellt. Die Angebote zum Verkauf von Gütern haben sich in der letzten Zeit sehr gemehrt; es kann ein geringes Sinken der Bodenpreise beobachtet werden.

Sonderzüge nach München.

Das Hauptbureau bei der Königlichen Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen teilt uns mit:

Zur Erleichterung des Besuches der Alpen-Sommerfrischen werden auch in diesem Jahre, jedoch nur zum Ferienbeginn am 14. Juli Sonderzüge zu ermäßigten Preisen von Dresden, Leipzig und Chemnitz nach München abgefertigt, und zwar zu folgenden Verkehrszeiten: 1. ab Dresden Hbf. nachm. 6,05, ab Freiberg (Sa.) 7,20, in München Hbf. vorm. 6,36 am 15. Juli; 2. ab Leipzig Bayer. Bf. nachm. 7,35, ab Altenburg 8,22, in München Hbf. vorm. 6,15 am 15. Juli; 3. ab Chemnitz Hbf. nachm. 8,55, ab Glauchau 9,38, ab Zwickau (Sa.) 10,02, ab Reichenbach (Vogtl.) ab. Bf. 10,52, ab Plauen (Vogtl.) ab. Bf. 11,32, in München Hbf. vorm. 7,00 am 15. Juli. Zu diesen Zügen werden in Altenburg, Bautzen, Chemnitz Hbf. (auch bei der Ausgabestelle für zusammengestellte Fahrscheinhefte), Dresden Hbf., Freiberg (Sa.), Glauchau, Leipzig Sächs. Stb. Ausgabestelle für zusammengestellte Fahrscheinhefte, Plauen (Vogtl.) ob. Bf., Reichenbach (Vogtl.) ob. Bf. und Zwickau (Sa.) Sonderzugkarten 2. und 3. Klasse nach München Hbf., Kufstein, Salzburg oder Bad Reichenhall und Lindau ausgegeben, denen die vorjährige Benutzbarkeit und Geltungsdauer unter Beibehaltung der früheren Fahrpreise beigelegt ist. Die Weiterreise von München kann beliebig innerhalb der Geltungsdauer der Fahrkarte mit allen fahrplanmäßigen Zügen ausgeführt werden; Schnellzugsbenutzung ist gegen Zuschlag gestattet. Der Fahrkartenverkauf beginnt am 7. Juli und wird am 12. Juli mittags 12 Uhr endgültig geschlossen. Die üblichen Sonderzugübersichten werden in diesem Jahre nicht herausgegeben; alles Nähere ist jedoch bei den sächsischen Stationen und den Ausgabestellen für zusammengestellte Fahrscheinhefte zu erfahren.

Für die erblindeten Krieger gingen ein: 2. Klasse Mädchen-Mittelschule der Franck. Stiftungen 4 Mk., Ungenannt 3 Mk., E. Z. 1 Mk., W. 10 Mk., Frau J. G. 6 Mk., zus. 24 Mk. Bisher 2051,50 Mk., zusammen 2075,50 Mark.

Für die Kriegsbeschädigten: Frl. L. F. 5 Mk. Bisher 5 Mk., zusammen 10 Mark.

Für die Kriegsgefangenen-Fürsorge des Roten Kreuzes: Geh. Justizrat Prof. Dr. Fitting 5 Mk.

Für das Rote Kreuz gingen ein: Liste 373, Wilh. Franke 10 Mk.; Liste 394, Bernh. Lailach 0,10 Mk.; Liste 367, P. Drescher 0,75 Mk.; Liste 332, Hildebert Frike 6 Mk.; Liste 40, Kunze 0,50 Mk.; Liste 142, Benme 0,75 Mk.; Liste 70, Hotel „Deutscher Hof" 7,90 Mk.; Liste 122, Später 2,57 Mk.; Liste 2, Herm. Müller 0,40 Mk.; Liste 279, Leuschner 1,20 Mk.; Liste 450, H. Heinrich 0,20 Mk.; Liste 449, Max Mehrow 1,50 Mk.; Liste 189, A. Wenzke, Friseur, 6,50 Mk.; Liste 19, Paul Kittler, „Stadt Leipzig", 5 Mk.; Liste 62, Bauers Brauerei 112,90 Mk.; Liste 84, Café Bauer 25 Mk.; Liste 208, Mischke 2,05 Mk.; Liste 20, Karl Rösler 1 Mk.; Liste 419, Oswald Weise 1 Mk.; Liste 224, Reinicke & Andag 10 Mk.; Liste 126, Hotel zur Börse 4 Mk.; Liste 194, J. Lewin 0,75 Mk.; Liste 73, Café Marktschloß 16 Mk.; Liste 207, W. Münster 1,50 Mk.; Liste 168, Wilh. Berger 6 Mk.; Liste 407, Schöllner 1,20 Mk.; Liste 384, Thiele 0,50 Mk.; Liste 313, Konditorei Rothnick 7 Mk.; Liste 390, P. Immermann 2,57 Mk.; Liste 320, P. Pätzold 1 Mk.; Liste 224, P. Underschi 15,10 Mk.; Liste 106, Hotel Europa 6 Mk.; Liste 114, Erich Schrade 1 Mk.; Liste 371, Herm. C. Fallenbacher 4 Mk.; Liste 328, Bittner 2,60 Mk.; Liste 297, Vogel & Peters 2 Mk.; Liste 341, Höschel 7 Mk.; Liste 376, O. Etzel 2,20 Mk.; Liste 249, Rosen-Apotheke 1,20 Mk.; Liste 365, Konrad jun. 2,50 Mk.; Liste 337, Ernst Eberlin 1,34 Mk.; Schnurre 4 Mk., zus. 284,78 Mark. Bisher 25 724,78 Mk., zusammen **26 009,56 Mark.**

Für die Kaiser-Wilhelm-Spende: Frl. E. H. u. M. H. 3 Mk., Frau Lina Schulze 10 Mk., Ungenannt 5 Mk., zus. 18 Mk. Bisher 267,90 Mk., zusammen 285,90 Mark.

Für die Lazarette gingen bei uns noch ein: Von Frau M. Teuscher, Kirchnerstr. 17, zwei Daunenkissen mit 6 Bezügen, 2 Hemden, 3 Paar Strümpfe, 35 Fußlappen.

Zur Sicherung gegen Verschleppung und Verlust von Eisenbahn-Reisegepäck wird dringend empfohlen, auf den aufzuliefernden Gepäckstücken an irgend einer Stelle haltbar den Namen des Eigentümers und der Zielstation anzugeben, besonders erwünscht ist dies — auch im Interesse der Reisenden selbst — bei Auslieferung von Gepäck, auf dem sich eine dauerhafte Beklebung schwer anbringen läßt, wie z. B. bei Säcken, Bündeln oder dergleichen. Um auch den Folgen eines etwaigen Abfallens der Beklebung zu begegnen, in welchem Falle mitunter zur Ermittelung des Eigentümers von der Eisenbahn das Gepäckstück geöffnet werden muß, empfiehlt es sich, auch in das Gepäckstück — obenauf — einen Zettel mit der vollständigen Adresse des Eigentümers zu legen.

Das Barfußgehen und die Schule. Der preußische Kultusminister hat folgende Verfügung erlassen: „Es ist zu meiner Kenntnis gekommen, daß Kindern einer Landschule von ihrem Lehrer verboten worden ist, barfuß zur Schule zu kommen. Ein derartiges Verbot mag in Friedenszeiten in Fällen, in denen eine besondere Veranlassung vorliegt, gerechtfertigt sein. Während der Kriegszeit ist — zumal auf dem Lande und in ländlichen Verhältnissen — von einem solchen Verbot schon deshalb abzusehen, weil es den Eltern wegen der gesteigerten Preise nicht immer leicht fallen wird, ihre Kinder mit dem notwendigen Schuhwerk zu versorgen."

Geistige Kost für unsere Soldaten. Seit Kriegsausbruch hat der Zentral-Ausschuß für die Innere Mission der deutschen evangelischen Kirche die Truppen im Felde und in den Lazaretten mit Büchern und Schriften versorgt. Insgesamt sind bis jetzt 611 460 unterhaltende, belehrende und religiöse Schriften zur Verteilung gelangt, und zwar im einzelnen an folgenden Stellen: Offiziere und Mannschaften im Felde (Heer und Marine) 181 593, Felddivisions- und Lazarettgeistliche 169 846, Lazarette im Inlande 178 843, Bahnhöfe, Truppenübungsplätze, Soldatenheime 84 482, Lazarettzüge 5696. Wurden in den ersten Monaten des Krieges viele Bücher und Schriften geschenkt, so erwies sich bald der Ankauf von Schriften in großen Mengen als notwendig. Gegenwärtig müssen monatlich gegen 50 000 Bücher und Schriften zum Hinausschenken angekauft werden. Dazu sind immer größere Mittel notwendig. Auch werden unterhaltende Spiele in den Kriegslazaretten und in den an vielen Orten im Feindesland eingerichteten Soldatenheimen, ebenso wie in den Reservestellungen dringend gewünscht. Es ergeht die herzliche Bitte um weitere Hilfe. Geldsendungen werden erbeten an den Zentral-Ausschuß für Innere Mission, Berlin-Dahlem, Altensteinestr. 51, Lichterfelde-West.

Provinzial-Nachrichten.

Kunst vor Verwundeten.

Merseburg, 2. Juli. In sehr dankenswerter Weise veranstalteten jüngst in der städtischen Turnhalle Lehrer und Schüler des Ersten Halleschen Konservatoriums unter der Leitung des Konservatoriumsdirektors Herrn Bruno Heydrich unseren verwundeten Kriegern ein Konzert, um ihnen die Zeit ihres Aufenthalts im Lazarett zu versüßen. Fast vollständig war der weite Raum der Turnhalle von unseren wackeren Feldgrauen und einer großen Zahl Spitzen der Behörden, voran Herr Regierungspräsident von Gersdorff, angefüllt, die mit gespanntester Aufmerksamkeit den herrlichen Tönen lauschten. Die Vortragsfolge wies Chorduette mit Klavierbegleitung, ausgeführt von den Damen der Chorobertlasse, Sologesänge und Instrumentalsoli auf. Es war vornehme, aber nicht zu schwere Kost, die Herr Konservatoriumsdirektor Heydrich auftischte, und die wirkungsvolle Zusammenstellung der Stücke gaben dem Konzert ein sehr ansprechendes Gepräge. Und wie sprechen erst die süßen und munteren Volksweisen zu ihren Herzen, die unter B. Heydrichs Leitung mit edler Tongebung und feiner Schattierung von der Chorooberklasse vorgetragen wurden! Auch der von dem Konzertleiter vertonte markige „Deutsche Spruch" und „Die Landwehr kommt" verfehlten ihre Wirkung nicht. In Frl. Lucie Else lernten wir eine Sängerin kennen, die zu den besten Hoffnungen berechtigt. Mit vollem und in der höheren Stimmlage glänzendem Sopran sang sie die berühmte Arie der Elisabeth aus dem „Tannhäuser" von Wagner sehr temperamentvoll. Das Duett aus dem „Freischütz", von Paula Heinemann und Käte Schmidt vorgetragen, entzückte durch den Wohllaut der Weberschen Musik. Beide Sängerinnen wußten durch ihre gesanglichen Vorzüge die Zuhörer zu lautem Beifall hinzureißen, der nach dem Vortrag der Szene aus der „Fledermaus" durch Frl. Käte Schmidt nur durch eine Zugabe zu beschwichtigen war. Ein sehr wirksames, effektvolles Stück war das „Vaterunser", von B. Heydrich für Gesang, Violine, Harmonium und Harfe komponiert, ein Werk voller Tiefe der Empfindung und farbenprächtiger Gestaltung. Erfolgreich Ausführende waren: Fräulein Helene Hohensels Gesang, Frau Volkmann Harmonium, Max Knoch Violine, der Komponist Klavier-Harfe. Herr Konzertmeister Knoch trug außerdem zwei Solostücke vor und erwies sich als tüchtiger Künstler. Mit feinem, poetischem Duft bot er die „Träumerei" von Schumann dar, und in der graziösen „Altwiener Tanzweise" von Kreisler offenbarte er eine elegante Bogentechnik. Die Klavierbegleitung der Sologesänge führte Herr Konservatoriumsdirektor Hendrich mit gewandter Anpassung, zuweilen vielleicht etwas zu „kraftvoll" aus, während bei den Chorduetten Frl. Ingeborg Sinn, eine Lehrerin der Anstalt, als Begleiterin ihres Amtes waltete. Der Dank der Zuhörer kam durch lebhaften Beifall bei Beendigung jeder Nummer, besonders aber am Schlusse des Konzertes zum Ausdruck.

‡ **Diemitz,** 3. Juli. (Auch in der hiesigen Gemeinde) ist eine öffentliche Schreibstube eingerichtet worden, um dadurch den Verkehr zwischen unseren Feldgrauen und der Heimat zu erleichtern und insbesondere die Postverwaltung durch sorgfältige Aufschriften in den Stand zu setzen, daß sie die ihr anvertrauten Sendungen an die Krieger und an die Lieben daheim pünktlich besorgen kann. Die Schreibstube ist an jedem Dienstag und an jedem Freitag nachmittags von 5—6 Uhr geöffnet und befindet sich in einer Klasse der Volksschule in der Breite Straße. Ihre Leitung hat Herr Lehrer Leopold Hemprich übernommen.

÷ **Dieskau,** 2. Juli. (Eine künstliche Bewässerung) der unterhalb der Mühle gelegenen Wiesen ermöglicht es, daß letzteren, namentlich bei Trockenheit, Dung und Fruchtbarkeit zugeführt wird, wodurch der Grummetansatz gefördert und auf einen ergiebigen Ertrag gerechnet werden kann. Dies Verfahren wird jetzt wieder ohne Gefährdung der sonstigen Grundstücke angewendet, indem durch geeignete Bretter der kleine Reidebach leicht in seinem Bett zugehalten wird, dann gezwungen wird über die flachen Ufer zu treten und die Wiesen unter Wasser zu setzen; da sich allerhand Einstoffe auf den Wiesen mit ablagern, erhalten diese auch noch Dung, welcher den Grasmuchs fördert.

Zerbst, 3. Juli. (Ein Kriegsgefangener) vom hiesigen Gefangenenlager, und zwar vom Arbeitskommando Fuhne-Regulierung—Plötz bei Löbejün (Saalkreis) ist gestern entwichen. Um sofortige Nachforschung eventuell Festnahme und Ablieferung an die nächste Militär- oder Polizeibehörde und um telegraphische Mitteilung von der Festnahme an die Zerbster Kommandantur wird ersucht. Der Entflohene heißt Djimietrie Michotzew, Geburtsort Tomsk, Alter 26 Jahre, Größe 1,75 Meter, Haare dunkelblond, Augen hellblau, tief in den Höhlen liegend, Nase gewöhnlich, Mund gewöhnlich, Bart Schnurrbart, dunkelblond. Gesichtsbildung rund und voll, Gestalt kräftig, untersetzt, Sprachkenntnisse nur russisch, Bekleidung russische Felduniform.

Allstedt, 3. Juli. (Diamantene Hochzeit.) Der Maurer Johann Friedrich Reime von hier und seine Ehefrau Marie Caroline, geb. Große aus Wolferstedt blickten am gestrigen Tage in geistiger und körperlicher Frische auf das 60jährige Ehejubiläum zurück. Umgeben von Kindern und Kindeskindern, von Freunden und Nachbarn nahm die ganze Stadt Allstedt lebhaften Anteil an diesem seltenen Feste. Herr Geheimer Kirchenrat Oberpfarrer Dr. Wuttig übermittelte durch Ueberreichung einer Bibel die Glückwünsche des Landesfürsten und der Kirchengemeinde.

§ **Nordhausen,** 3. Juli. (Mordversuch.) Verhaftet wurde gestern abend der Gastwirt Adam Limmer aus Kelbra, der an seiner Geliebten am 28. v. M. in den Abendstunden hinter der Kukuksmühle einen Mordversuch begangen hat.

— **Leipzig,** 1. Juli. (Badeabenteuer.) Einem Sergeanten war während seines Aufenthalts in einem Luftbade seine Uniform samt allem Zubehör gestohlen worden. Vom Bademeister notdürftig eingekleidet und später von einem Kameraden mit Uniformstücken versehen, begab er sich auf die Suche und fand schließlich in einem Automatenrestaurant gegen Mitternacht einen ihm unbekannten jungen Menschen in seiner Uniform mit dem Bande des Eisernen Kreuzes. Auf der Polizeiwache mußte der Dieb, ein vielfach vorbestrafter 23jähriger Bursche aus Probstheida, die Uniform ausziehen, obwohl er keinen Ersatz hatte, denn sein Anzug hing noch im Luftbad. Er wurde in Haft genommen.

Altenburg, 2. Juli. (Ernennung.) Der Flügeladjutant des Herzogs, Major von der Osten, ist zum Kommandeur des Feldartillerie-Regiments Nr. 4 ernannt worden.

Bismark, 2. Juli. (Sechs Hengste für 100 000 Mark.) das ist ein Preis, wie er nicht alle Tage vorkommt. Diese Tiere waren kürzlich durch ein Kommando aus Belgien nach Bismark i. d. A. gebracht worden, von denen das teuerste 20 000 Mark kostete. Jetzt sind zwei Pferde verkauft, das eine kam nach Egeste, das andere nach Dingelstädt. Die übrigen vier Hengste stehen noch in der Viehhalle zu Bismark.

Letzte Depeschen.

Die innere Krise in Rußland.

c. B. **Bukarest,** 3. Juli. Hiesige Blätter melden indirekt aus Petersburg, daß trotz aller offiziösen Ableugnungsversuche die Unruhebewegung gegen die Regierung und die Friedensagitation sich in Rußland überraschend schnell ausbreite. In Kiew sollen bei den letzten Haussuchungen Pläne einer über das ganze Reich verbreiteten Organisation aufgefunden worden sein. Zahlreiche Anschläge gegen die führenden Personen Rußlands habe man dadurch verhindert. Ein immer stärkeres Verlangen nach Beendigung des Krieges, der das Volk schwer treffe, zeige sich auch in den auffallend zahmen Leitartikeln der Petersburger Kriegshetzblätter.

Die Lohnbewegung der englischen Bergleute.

T. U. **London,** 3. Juli. „Morningpost" berichtet, daß die Intervention der Regierung, den Konflikt zu schlichten, der bezüglich der Lohnerhöhungen in den Bergwerken in der Provinz ausgebrochen ist, vollständig gescheitert ist, da der alte Konflikt, der am 30. Juni endet, noch keine Einigung zwischen den Arbeitern und den Bergwerksbesitzern herbeigeführt hat, weiß man noch nicht, welche Maßregeln die Regierung ergreifen wird, um die Unterbrechung der Arbeit am 1. Juli zu verhindern. Der Handelsminister macht die Mitglieder des Kabinetts auf den Ernst der Lage aufmerksam. Die Weigerung der Bergwerksdirektoren Englands, sich den anderen anzuschließen und die Kohlenindustrie dem durch das Munitionsgesetz eingesetzten Schiedsgericht zu unterwerfen, kompliziert die Lage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19150704022/fragment/page=0001

Das Gefecht in der Ostsee in russischer Darstellung.

WTB. **Petersburg, 3. Juli. Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: Heute früh auf der Höhe des Leuchtturms Oestergarn, auf dem östlichen Ufer der Insel Gothland, trafen unsere Kreuzer zwei kleine feindliche Kreuzer nebst Torpedobooten und eröffneten ein Gefecht. Um 9 Uhr vormittags strich der eine deutsche Kreuzer, der schwer beschädigt wurde, seine Flagge** (das ist selbstverständlich erlogen. Die Red.) **und wandte sich zur Küste. Der andere Kreuzer entfernte sich mit den Torpedobooten. Um 10 Uhr vormittags traf unser Geschwader den Panzerkreuzer „Roon", einen leichten Kreuzer und ein Torpedoboot und der Kampf begann von neuem. Um 10 Uhr 30 Min. begann der Feind sich in südlicher Richtung zu entfernen. Während seines Rückzuges wurde der Feind, welchem sich noch ein kleiner Kreuzer anschloß, von unserem Kreuzer „Rurik" angegriffen und flüchtete. Um 11 Uhr 30 Min. stellte „Rurik" die Verfolgung ein. Nach dem Kampf wurde unser Geschwader von U-Booten erfolglos angegriffen. Die Beschädigung unserer Kreuzer ist absolut unbedeutend.**

Der amtliche russische Heeresbericht.

WTB. **Petersburg**, 3. Juli. Der Große Generalstab gibt bekannt: Im Laufe des 30. Juni wiesen wir nördlich von Prasznysz örtliche Angriffe der Deutschen ab. Auf dem linken Ufer der Weichsel unternahm der Feind im Laufe des 1. Juli fruchtlose Angriffe auf der Front Sienno— Josefow. Am Bug machte der Feind weitere Fortschritte in der Richtung nach Norden und Nordosten. Am 1. Juli fanden hartnäckige Nachhutgefechte nördlich von Zamosz statt. Ein preußisches Garderegiment, das sich des Dorfes Jukow bemächtigt hatte, wurde durch einen Gegenangriff verjagt. An der Front Sokal—Halicz unternahm der Feind zahlreiche Angriffe, von denen wir den größten Teil abwiesen. Wir fügten dem Feind schwere Verluste zu. Im Laufe unserer Gegenangriffe machten wir über 2000 (?) Gefangene und nahmen mehrere Maschinengewehre.

Die englische Munitionsbill angenommen

WTB. **London, 3. Juli. Das Oberhaus hat die Munitionsbill angenommen. Lord Curzon teilte mit, daß sich in der ersten Woche 46 000 Mann für die neue Munitionsarmee gemeldet hätten.**

Die Opfer des „Albatros".

WTB. **Stockholm**, 3. Juli. Die Einsegnung der Opfer des „Albatros" wurde vom Ortsgeistlichen in Oestergarn vorgenommen. Der Kapitän des „Albatros", West, und der deutsche Konsul sprachen am Grabe, das von der in Scharen anwesenden Zivilbevölkerung mit Blumen und Kränzen geschmückt wurde.

Plünderungen in Lemberg.

c. B. **Berlin**, 3. Juli. Der „Deutschen Tageszeitung" wird aus Lemberg berichtet, daß die Russen vor ihrem Abmarsch das erzbischöfliche Residenzgebäude plünderten und verwüsteten. Auch das ukrainische Nationalmuseum wurde geplündert. Den Museumsdirektor und viele seiner Beamten führten die Russen mit sich.

Odol Das Beste zur Zahnpflege

Kommentar überflüssig.

WTB. **Berlin, 3. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt unter der Ueberschrift „Kommentar überflüssig": In den „Finanzial News" vom 19. Juni findet sich der folgende, in wörtlicher Uebersetzung wiedergegebene Artikel: Gewimmer über Karlsruhe. — Nach der „Frankfurter Zeitung" sandte der Großherzog von Baden folgendes Telegramm von der Front an den Bürgermeister von Karlsruhe: Der Kaiser telegraphierte mir seine tiefe Entrüstung über den gemeinen Angriff auf mein geliebtes Karlsruhe. Die armen unschuldigen Opfer unter der Bevölkerung haben ihn tief betrübt. — Es lohnt sich, daß wir uns erinnern, daß 1. der Kaiser den deutschen Fliegern befahl, man müsse sich besonders bemühen, die Kinder des Königs Albert zu töten, 2. daß er befahl, denjenigen Unterseebootsmannschaften, durch die Frauen und Kinder untergingen, doppelte Löhnung auszuzahlen, 3. daß er persönlich die Marterung von dreijährigen Kindern befahl und genau angab, welche Martern angewendet werden sollten. — Ein Kommentar ist überflüssig. Ein solcher Ausfüziger beschmutzt sogar die Telegraphendrähte, durch die seine Botschaft an den Großherzog von Baden ging.**

Die Maschinengewehre der Türken.

WTB. **London**, 3. Juli Der Sonderkorrespondent der Reuterschen Bureaus meldet von den Dardanellen: Die Maschinengewehre sind das A und O der türkischen Verteidigung. Der Feldzug wäre so gut wie gewonnen, wenn auf beiden Seiten die Maschinengewehre fortfielen. Das feindliche Feuer vom asiatischen Ufer hat sich neuerdings gesteigert. Die Türken nehmen hinter den Höhen Stellungen ein, die die Ebene von Troja übersehen. Es werden dort moderne sechszöllige Geschütze verwendet. 500 solcher Geschosse fielen am 19. Juni auf das Südende der Halbinsel.

Eine Explosion im Senatsgebäude von Washington.

WTB. **Washington**, 3. Juli. (Reuter.) Um Mitternacht beschädigte eine Explosion das Senatsgebäude beträchtlich. Gerüchte, daß ein Bombenanschlag verübt worden sei, bestätigten sich nicht. Offenbar ereignete sich eine Gasexplosion. Getötet wurde niemand.

Bäder und Kurorte.

Für den Besuch der Insel Föhr mit seinen Badeorten Wyk und Südstrand bestehen keine Beschränkungen. Es bedarf für Deutsche und Angehörige befreundeter Staaten nur eines ortspolizeilichen Ausweises, der Name, Stand, Wohnung, Geburtstag und Geburtsort enthalten muß.

Solbad und Inhalatorium Salzungen (Thüringen) Bis zum 2. Juli sind 968 Personen zum Kurgebrauch hier eingetroffen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Börsenstimmungsbild.

Berlin, 3. Juli. Wenn sich auch am Wochenschluß keine besondere Belebung der Geschäftstätigkeit im freien Börsenverkehr eingestellt hatte, so bewirkten doch die überaus befriedigenden Meldungen von den Schlachtfeldern sowie die große Geldflüssigkeit eine ausgesprochen günstige Marktstimmung, bei zahlreichen Preisbesserungen der Spekulationswerte. Das Geschäft am Anleihemarkt blieb zwar ruhig, doch hielten sich die besten Kurse. Von Industrieaktien verkehrten Kriegswerte heute weniger lebhaft, indessen wurden wieder Daimler Motoren bei wilder Preissteigerung und auch Rheinmetall und Hirsch Kupferaktien bevorzugt. Von Montanwerten konnten Bismarckaktien ihren Preis erhöhen; Warsteiner Gruben, Hohenlohe, Stolberger Zinkaktien, Hösch und Capito & Klein wurden bevorzugt. Annener Gußstahlaktien zogen kräftiger an. Ferner erhöhten Deutsche Maschinenbau-Aktien und Anhalter Maschinen ihren Preisstand. Dagegen mußten Becker Stahlaktien und Weyersberg & Kirschbaum etwas nachgeben. Von chemischen Werten waren Badische Anilin, Elberfelder Farben und Döninngen auch heute bevorzugt, letztere auf Dividendenschätzung. Zu erwähnen waren außerdem Weser-Aktien, Hirschberg Lederaktien und Schlesische Mühlenaktien; letztere wurden merklich höher bezahlt. Deutsche Erdölaktien wenig verändert. Ausländische Valuten still aber fest; nur Rubelnoten weiter nachgebend. Tägliches Geld 3½ à 3 Prozent; Privatdiskont 3⅝ Prozent und darunter.

Getreide.

Berlin, 3. Juli. Während die Maispreise heute weiter rückgängig und 2 Mark billiger waren, konnten sich die gestrigen Preise für Gerste und Kleie behaupten. Auch die Forderungen für die anderen Futterartikel, wie Wicken und Pelusken, blieben unverändert. Das Geschäft war nicht besonders lebhaft gewesen. Wetter: Schön.

Leipzig, 3. Juli. Wetter: Schön. Weizen, hiesiger 284½, Roggen, hiesiger 244½. Braugerste, hiesige 281. Rumänische Gerste 660—680. Hafer, hiesiger 266. Mais, rumänischer, 600 bis 630.

Hagenstein u. Vogler Akt.-Ges. in Berlin. Durch den Ausbruch des Weltkrieges erlitt der Umfang des Inseratengewinnes sowohl in der Tagespresse wie in den Zeitschriften eine erhebliche Minderung. Bei verringerten Umsätzen konnte die Gesellschaft kaum eine Ermäßigung der Unkosten durchsetzen. Die Betriebseinnahmen gingen von 1 469 552 Mark auf 1 098 099 Mark zurück, die Generalunkosten erforderten 1 016 950 (1 173 712) Mark. Aus dem verfügbaren Reingewinn von 77 727 (234 266) Mark wird eine Dividende von 3½ (i. V. 10) Prozent auf 2 Millionen Mark Aktienkapital ausgeschüttet.

Preisvereinigung für Draht und Drahtprodukte. In der am Sonnabend stattgefundenen Sitzung wurde beschlossen, die Verkaufspreise um durchweg 10 Mark pro Tonne zu erhöhen. Die Preise für verzinnten Draht wurden um 15 Mark hinaufgesetzt.

Zuckermarkt. Das statistische Bureau von F. O. Licht schätzt den sichtbaren Weltvorrat an Zucker auf 3 349 000 Tonnen gegen 2 634 000 Tonnen im Vorjahre. Kräftige Fortschritte in Blatt und Wurzel der Zuckerrüben sind zu verzeichnen. Das Durchschnittsgewicht der Rüben in der Magdeburger Umgegend beträgt mit Blättern 287 Gramm gegen 303 Gr., ohne Blätter 68 Gramm gegen 79 Gramm, der Zuckergehalt 6,25 gegen 6,30 Prozent im Vorjahre.

Einstellung des Verkaufs von Petroleum. Die drei großen Petroleumimportgesellschaften, nämlich die Deutsche Petroleumverkaufsgesellschaft, die „Oker" und die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Akt.-Ges. haben der Regierung gegenüber die Verpflichtung übernommen, bis zum 1. September dieses Jahres kein Petroleum an private Abnehmer, insbesondere Händler, abzugeben.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null).

Elbe (3. Juli).

Aussig	+0,36	Roßlau	+0,28
Dresden	—1,00	Barby	+0,39
Torgau	+0,04	Schönebeck	+0,21
Wittenberg	+0,98	Magdeburg	+0,46

Hallische Apotheken

heute nachmittag geöffnet:

Kronen-Apotheke, Burgstraße 3. Tel. 2707.
Bahnhof-Apotheke, Delitzscherstraße 92a. Tel. 463.
Adler-Apotheke, Geiststraße 15. Tel. 466.
Kronen-Apotheke, Steinweg 28. Tel. 347.
Hirsch-Apotheke, Marktplatz 17. Tel. 757.
Rosen-Apotheke, Merseburgerstr. 112. Tel. 3264.

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft Filiale Halle a. S. | Poststrasse 12. Fernsprecher Nr. 1382. 1383. 1692.

Amtliche Bekanntmachungen.

Aufgebot von Sparkassenbüchern.

Die nachbezeichneten Sparkassenbücher sind abhanden gekommen und sollen für kraftlos erklärt werden. Es werden demgemäß aufgefordert auf Antrag:

1. der Frau **Marie Stelzer** geb. **Fischer** in Wettin das auf **Ernst Stelzer** in Wettin lautende Buch Nr. 10164 der städtischen Sparkasse — Süd in Halle a. d. S. über 559,15 Mark,
2. des Maschineningenieurs **Adolf Schnitz** in Halle a. d. S. das auf seinen Namen lautende Buch Nr. 9229 derselben Sparkasse über 400 Mark,
3. der Frau **Elly Eilfeld** geb. **Haase** in Halle a. d. S. das auf **Elly Klara Haase** lautende Buch Nr. 9830 derselben Sparkasse über 189,88 Mark.

Die Inhaber der vorbezeichneten Sparkassenbücher werden aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermine

am 25. Oktober 1915, vormittags 11 Uhr,

bei dem unterzeichneten Gericht, Poststraße 13, Zimmer 45, ihre Rechte anzumelden und die Bücher vorzulegen, widrigenfalls deren Kraftloserklärung erfolgen wird.

Halle a. d. S., den 1. Juli 1915.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 7.

Unterricht.

Lewin's
Lehranstalt für moderne Handelswissenschaften,
Steinweg 45. :: Telephon 1345.
Unterricht in allen Handelsfächern und Sprachen.
Eintritt täglich. — Tages- und Abendkurse.
:: Auskunft und Prospekte kostenlos. ::

BAER's
Handelsfachschule Praktika,
WILHELM BAER
u. HELENE DITTENBERGER,
Leipzigerstrasse 93.
Beginn eines neuen Kursus
am 4. August.
Anmeldungen werden vormittags zwischen 10 und 12 Uhr erbeten.

Strausssche Privatschule
Unterricht im Schneidern und Schnittzeichnen für eigenen Bedarf.
Barfüßerstraße 16, II.

Geldverkehr.

Darlehen m. ratenw. Rückzz. a. 5% Zs. nach Vers.-Abschl. (a. a. solv. Priv.) o. Vorsp. Str. reelle Fa. (s. 13 Jahr. best.) Prosp. grat. **F. REITZ Gen.-Ag., Neu-Isenburg.** R.

In meiner feuer- und diebessicheren
Stahlkammer
habe ich eine weitere Anzahl **Tresor-Fächer** zur **Einzelvermietung** unter Kundenverschluss aufstellen lassen und empfehle solche zur Benutzung.
G. H. Fischer, Bankgeschäft, Alte Promenade 26.

Vermietungen.

Herrschaftl. I. Etage, Leipzigerstr. Nr. 70, bestehend aus 10 Zimmern und Zubehör, 3 Aufgänge, **im ganzen** oder **geteilt** als auch **Geschäfts-Etage** sofort oder später **zu vermieten.**

Großer schöner Laden und Ladenstube event. mit Tresor sofort oder später zu vermieten Schulstraße 7.

Ein Laden, beste Lage am Markt, in welchem seit 30 Jahren ein flottgehendes Schuhwarengeschäft betrieben wird, ist wegen Erkrankung des Inhabers zu vermieten. Alles Nähere zu erfragen bei **Berta Jänicke, Sandersleben, Anhalt,** Markt Nr. 3.

Leipzigerstr. 70/71
Wohnungen von 700—1600 Mark teils **sofort oder später zu vermieten.** Näheres beim Hausmann daselbst oder **Merseburgerstraße 4. Tel. 3137.**

Herrschaftliche Wohnung bestehend aus 6 Zimmern, Mädchenzimmer, Manzardenzimmer, Veranda, Staubfang, Bad, Küche und sonstigem Zubehör, elektr. Licht, Gas, Zentral-Warmwasserheizung zum Preise von Mk. 1300 per 1. Okt. **zu vermieten.** Näheres bei **Albert Ehrhardt,** Merseburgerstr. 14.

Sophienstr. 26, Part., hochherrsch. Wohnung, 4 Z. 2c., Gartenlaube, 680 Mk., p. 1. Okt. an ält. Ehepaar oder einzelne Dame zu verm. **Bankier Haassengier.**

Hallorenstr. 1b, Markt-Nähe, gegenüber Postamt, 2. Stock, schöne moderne **5 Zimmer-Wohnung zum 1. Okt. zu verm.** Näheres 3 Treppen.

Stellen-Gesuche
Männliche.

Billige Hilfskraft für Bureau oder Zeichensaal, auf **Technischer Hochschule vorgebildet,** bietet sich an. Offerten unt. **S. 2161** an die Exped. d. Bl.

Offene Stellen.
Männliche.

Großbrauerei der Rheinpfalz sucht zum alsbaldigen Eintritt
tüchtigen, bilanzsicheren Buchhalter,
welcher an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, und die Hauptkasse zu führen versteht.
Gef. Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche, sowie Familien- und Militärverhältnisse erbeten an die Expedition dieser Zeitung unter **W. 2165**

Wir suchen für die Montage unserer Dampfturbinen-Anlage
zwei Kranführer
zur Bedienung zweier elektrischer Laufkräne von 40 und 12,5 Tons. Zu melden auf der Baustelle in Fischornwitz bei Gräfenhainichen.
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellsch. Bauabteilung Kraftwerk Golpa
Post Gräfenhainichen (Bez. Halle a. S.)

Gesucht Assistenz-Aerzte gegen Fixum; Ausbildung durch Chefarzt, später feste Anstellung. Offerten unter **J. B. 12068** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Tüchtige Dreher für Eisen- u. Stahlbearbeitung, **Werkzeugschlosser und Maschinenschlosser** sucht bei hohem Lohn zu sofort **Reinhold Becker, Geschoßfabrik, Dessau.**

Zu verkaufen.

Klavier, Tafelform, gut im Ton, b. zu verk. Meterstiftr. 4, i. Laden.

40 jähriger Erfolg!
Zur Hautpflege entfernt
Lilienmilch
alle Unreinheiten der Haut, verleiht ihr ein jugendlich frisches Aus sehen und beseitigt Gesichtsfalten, Runzeln, Sommersprossen, Röten und graue Haut. à Flasche M. 1.— bei **Oscar Ballin sen. u. jun.,** Parf., Leipzigerstrasse 91 u. 63.

Heu u. Klee diesjähriger Ernte offeriert **Herm. Jahn, Stadtilm,** Tel. 299.

Kaufgesuche.

Gut erhaltene **gebraucht. Geige** zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis erbeten an **Otto Jentzsch, Lochau b. Dölnitz** (Saalkreis).

Triumpfstühle mit hübschen Stoffbezügen von 3.60 Mk. an **C. F. Ritter,** Leipzigerstrasse 90. Mitglied des Rab.-Spar-Ver.

Im selbstgemachten Kleid, das gut paßt, die Trägerin ziert und preiswert ist, liegt viel Freude. Jede Dame sollte jetzt zu schneidern versuchen. Favorit-Schnitte sind unbedingt zuverlässig und das neue Favorit-Moden-Album (60 Pf.), Jugend-Moden-Album (60 Pf.) bietet schöne Vorlagen. **W. F. Wollmer,** Gr. Ulrichstrasse 6-8.

Weltbekannt sind **Bleyle's Knaben-Anzüge** Vielfach nachgeahmt! Nie erreicht!
Niederlage bei **H. Schnee Nachf.** Halle a. S., Gr. Steinstr. 34.
:: :: **Katalog gratis** :: ::

Paten-Geschenke größte Auswahl, billigste Preise viele Neuheiten
Zuwelier **Tittel,** Schmeerstraße Nr. 12.
5% in Rabattsparmarken.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19150704022/fragment/page=0002